Vorwort

Autor(en): **Saner, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy**

Band (Jahr): **37 (1977)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Nach 35jähriger Zusammenarbeit hat die Schweizerische Philosophische Gesellschaft sich vom Verlag für Recht und Gesellschaft getrennt. Sie dankt ihm für die Hilfe, die er in den schwierigen Anfangsjahren leistete, und für die Sorgfalt, die er ihrem Jahrbuch angedeihen liess. Die *Studia* werden in Zukunft durch Schwabe & Co. AG in Basel verlegt werden, den für unser Fachgebiet wohl renommiertesten Schweizer Verlag.

Im Zusammenhang mit dem Verlagswechsel ist im Vorstand der Gesellschaft und mit dem Verlag auch die Konzeption des Jahrbuchs und seiner Redaktion überdacht und besprochen worden. Dabei hat der Redaktor des deutschsprachigen Teils den Wunsch nach einem *Redaktionskomitee* geäussert, dem mindestens je ein Vertreter aller Sektionen oder Universitäten angehören soll. Der Vorstand hat diesem Wunsch unter der Bedingung entsprochen, dass jeweils der von der Gesellschaft gewählte Redaktor ihr gegenüber allein verantwortlich ist. Dies bin zurzeit ich.

Die *Studia* sollen, so wurde beschlossen, wie bisher ein *Jahrbuch* bleiben. Aber einige Momente ihrer Konzeption werden verändert. So hoffen wir, hin und wieder, höchstens aber alle zwei Jahre, in Verbindung mit dem Symposion der Gesellschaft, einen *thematischen* Band herauszubringen. Dies soll erstmals im nächsten Jahr der Fall sein, und zwar zum Thema ‹Gerechtigkeit› (vgl. Tagungs- und Kongressnachrichten).

Durch die Ausweitung der Redaktion soll künftig schneller und umfassender *rezensiert* werden. Die Unterteilung in Rezensionsabhandlungen und Buchbesprechungen werden wir beibehalten. Ein *Diskussionsteil* soll Entgegnungen aufnehmen, sei es nun auf Abhandlungen oder längere Rezensionen. Wir machen den Anfang mit einer Replik von Hans Albert auf eine Kritik, die im letzten Band erschienen ist. Zugleich möchten wir einen *Informationsteil* aufbauen, der ausser den Jahresberichten Hinweise auf Tagungen und Kongresse enthält, die für das philosophische Geschehen in der Schweiz relevant sind. Ebenfalls sollen Nachrichten über schweizerische oder in der Schweiz lebende Gelehrte aufgenommen werden. Ein umfangreicher Bericht über das institutionalisierte Geschehen der Philosophie in der Schweiz in diesem Jahrhundert ist in Arbeit. Ein erster Teil davon wird in diesem Band publiziert.

Ziel wäre es, die *Studia* womöglich zum Organ und zum Spiegel des ganzen philosophischen Lebens in der Schweiz zu machen und damit der Grundidee der Gesellschaft eine Stimme zu geben.

HANS SANER

Wir heissen das Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft im neuen Haus willkommen und freuen uns, es herausgeben und verlegerisch betreuen zu können. Dem erweiterten Redaktionsprogramm wünschen wir eine gute Aufnahme bei Autoren und Lesern und den Redaktoren eine Fülle interessanter und rechtzeitig eingereichter Beiträge. Das weniger austere, optimistischere Blau des neuen Einbandes der *Studia* sei dafür ein Omen.

Schwabe & Co. AG